NEW WORK IN DER FERTIGUNG?

Bei SMP Schüßler ist das möglich!

Nico Schwarzbach
Daniel Schüßler

Die SMP Schüßler Modell- und Prototypenbau aus Heidenau in Sachsen stand auf dem diesjährigen Toolmanagement Seminar im Zentrum der Aufmerksamkeit: Denn der Vortrag zum Thema Digitales Toolmanagement für den Modell- und Prototypenbau von morgen hätte genauso gut (oder noch besser) unter dem Titel *"New Work - wie man Home Office in der Fertigung organisiert"* gehalten werden können.

Als Daniel Schüßler das digitale Toolmanagement-Konzept vorstellte, wurde schnell klar, dass vor allem die arbeitsorganisatorischen Änderungen dem Puls der Zeit voraus sind.

In der Fertigung bei SMP Schüßler

Mit dem Einsatz von Connected Manufacturing der Hoffmann Group konnten nicht nur Rüstzeiten reduziert, der Werkzeugbestand verkleinert und standardisiert werden, vielmehr wurden komplette Arbeitsabläufe in der Fertigung optimiert.

Folglich entstanden neue und flexible Arbeitszeitmodelle, die sogar Home Office-Regelungen für Fertigungsmitarbeiter ermöglichen.

Im Rahmen einer Digitalisierungsoffensive wurden Werkzeuge, Maschinen und Paletten an Connected Manufacturing angebunden und können über das System transparent getrackt und verwaltet werden.

Zusätzlich hat SMP Kameras in den Bearbeitungsmaschinen installiert, mit denen sich die Fertigung über eine interne Infoseite mit aktuellen Prozessdaten live im Blick behalten lässt. So kann man ohne vor Ort zu sein nachverfolgen, welcher Auftrag mit welchem Programm, an welcher Maschine läuft und wie der aktuelle Abarbeitungsstand ist. Alle wichtigen Prozessdaten werden live auf dem Video der jeweiligen Maschine in grüner Schrift gezeigt. Somit ist auf einem Blick ersichtlich, ob der jeweilige Auftrag planmäßig bearbeitet wird. Eine automatische Fehlermeldung sorgt dafür, dass die Mitarbeiter über Probleme rechtzeitig benachrichtigt werden können. Grundsätzlich haben die Mitarbeiter, so Schüßler, „jederzeit die Möglichkeit, die Kameras abzuschalten. Jedoch sehen die Mitarbeiter mit dem Kameraeinsatz vielmehr die sich bietenden Chancen. Wird beispielsweise per Livestream verfolgt, dass dein Auftrag noch läuft, kann das eine längere Home-Office-Zeit bedeuten und erhöht generell die Flexibilität im Arbeitsalltag."

Durch diese Maßnahmen wird es den Fertigungsmitarbeitern ermöglicht, selbstorganisiert für die Abarbeitung der Aufträge und für die Einteilung ihrer Arbeitszeit zu sorgen, eine strikte Zeiteinteilung der Arbeit gibt es nicht mehr.

"Wichtig ist nur, dass wir auf dem Monitor grüne Punkte sehen und dass die Maschinen laufen."

Dies funktioniere in dem mittelständischen Betrieb sehr gut, da die Mitarbeiter wissen, dass sie „mit ihrer Arbeit zum Erfolg des Unternehmens beitragen, der letztendlich für die eigene Bezahlung sorgt".

Die vorgestellte Infoseite, um jederzeit in die Fertigung schauen zu können, hat der innovative Unternehmer selbst erstellt. Marcus Feige bestätigt die kreative wie kollegiale Zusammenarbeit aller 26 Mitarbeiter. Auf dieser Basis des gegenseitigen Vertrauens lässt sich so eine Work-Life Balance in der Fertigung realisieren. Die Einführung von verschiedenen Freizeitmöglichkeiten - wie z. B. Tischtennis und Tischfußball - am Standort in Heidenau und deren aktive Nutzung, unterstreicht wie New Work hier schon jetzt gelebt wird. Und dennoch hat Schüßler mit seiner Firma noch viel vor: Ziel sei es, mithilfe einer noch stärker automatisierten Fertigung und dem Einsatz von Deeplearning für autonome Prozesse, Mitarbeitern in Zukunft die Möglichkeit zu bieten, noch mehr von zu Hause zu arbeiten und möglicherweise auch Maschinen aus dem Home Office zu bestücken.

Die Einführung von CM der Hoffmann Group, die Organisation der CNC-Programmierung über Remoteverbindungen, Simulationstools der Kinematik aller Fertigungsmaschinen, die Errichtung einer großen Roboterzelle sowie die aktuelle Visualisierung der Prozesse, waren nach Herrn Schüßler's Vorstellung, nur die ersten kleinen Schritte auf dem Weg zur digitalisierten Fertigung.

So hat Schüßler als Unternehmer ein Konzept entwickelt, mit dem sich auch in einem Fertigungsbetrieb innovative Arbeitszeitmodelle und Fertigungsstrategien einführen lassen. Vor dem Hintergrund der sich verändernden Erwartungshaltungen vor allem junger Fachkräfte ein wichtiger Schritt mit der ausdrücklichen Empfehlung zum Nachmachen.

"Unsere Mitarbeiter wissen, dass sie mit ihrer Arbeit zum Erfolg des Unternehmens beitragen, der letztendlich für die eigene Bezahlung sorgt".

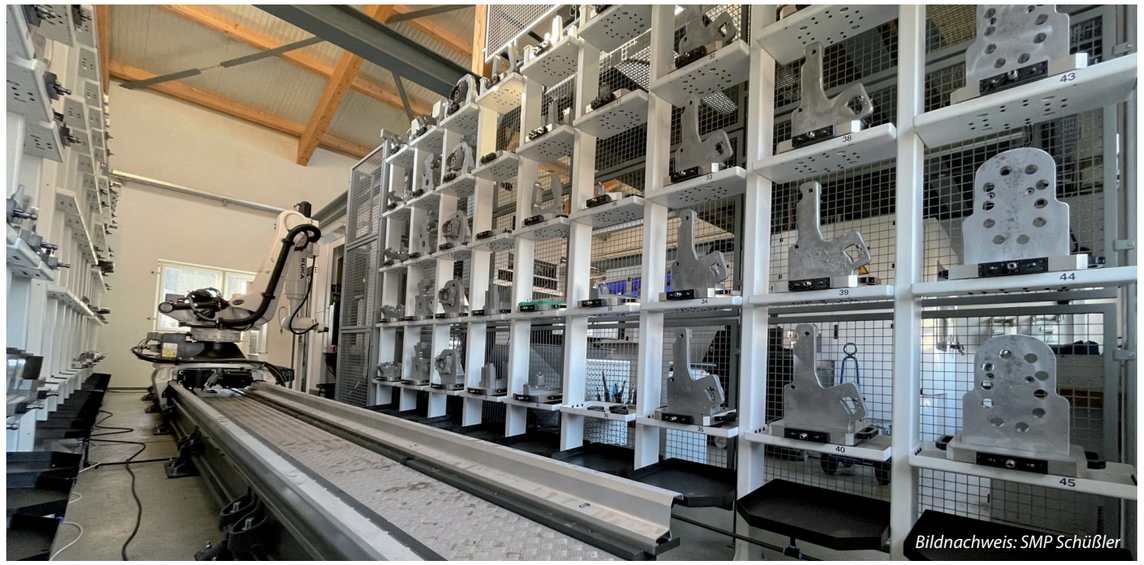
Daniel Schüßler, SMP

Über SMP Schüßler:

Know How und Präzision im Prototypenbau und Sandguss:
- SMP ist nun seit 20 Jahren erfolgreich am Markt
- Branchen: Automobilindustrie, Maschinenbau, Medizintechnik, Elektrotechnik
- Sandguss, Vakuumguss, CNC-Fräsen
- Von Prototypen zur Kleinserie aus einer Hand

Software:
- ERP-System: BEOSYS
- Fertigungslösung: Hoffmann Group Connected Manufacturing
- CAM-Software: Creo Parametric mit 3D-Simulation

Technikauswahl:
- Maschinen: MIKRON HPM 1350u, MIKRON MILL P500u, MIKRON MILL P800u
- Roboterzelle: Eigenbau, 135 Palettenplätzen
- Werkzeugausgabeautomat: GARANT Tool24
- Röntgenprüfanlage, Laser-Spektralanalyse, Faro-Messarm



In der Produktion der SMP Schüßler - die Roboterzelle ist im Eigenbau entstanden

Kennziffer: 6032